

УДК 368

AKTUELLE PROBLEME DER KRANKENVERSICHERUNG IN DEUTSCHLAND

Т.В. Чешун, 3 курс

*Научный руководитель – Л.Н. Селюжицкая, преподаватель кафедры иностранных языков
Полесский государственный университет*

Die Bedeutung der Versicherung für moderne Menschen ist groß, weil die Versicherung mit unerwarteten Folgen, die mehr und mehr zu bewältigen hilft. Gesundheit ist eine fragile Sache, die Schutz braucht. Versicherung kann uns vor einem Unfall oder einer Krankheit zu schützen. Deshalb ist es heute so wichtig Krankenversicherung in der Welt.

Die Deutschen gelten als vorsichtiges Volk: Kunden in Deutschland sitzen auf ungefähr 90 Millionen Lebensversicherungsverträgen und machen sich verständlicherweise Sorgen. Mehr als 2000 Euro gibt jeder Bundesbürger im Schnitt pro Jahr für Versicherungen aus [1].

Gibt es aber paar wichtigen Problemen.

Viele Ärzte nehmen bevorzugt Privatpatienten dran – weil sie ihnen viel mehr Geld einbringen als gesetzlich Versicherte [2]. Die Frage, wie das Krankenversicherungssystem von morgen aussehen kann, bewegt viele Menschen. Zahnersatz und Sehhilfen müssen die Patienten aus eigener Tasche oder mit privaten Zusatzversicherungen finanzieren, auf viele Medikamente fallen Eigenanteile an [3]. Zwar sind diese Eigenleistungen mit jährlichen Höchstbeträgen gedeckelt und zudem steuerlich absetzbar. Aber gerade für Menschen mit niedrigen Einkommen sind die Belastungen ein ernstzunehmendes Problem, das uns schon jetzt zu einer Zwei-Klassen-Medizin geführt hat.

Millionen Kassenpatienten schimpfen über zu lange Wartezeiten beim Arzt, ein großer Teil der Privatpatienten sorgt sich, ob er in Zukunft seinen gewählten Gesundheitsschutz noch bezahlen kann. Mehr als 100.000 sind dazu schon heute nicht mehr in der Lage [1]. Nach Statistik neun von zehn Befragte wollen, dass Krankenversicherer verpflichtet sein sollen, jeden Patienten anzunehmen. Sieben von zehn sind der Meinung, dass alle Bürger abhängig vom Einkommen für die Krankenversicherung zahlen sollen. 70 Prozent lehnen es ab, dass Versicherte mit einer genetischen Vorbelastung einen höheren Beitrag zahlen sollen [1]. Einige glauben, dass ein Arzt, der eine volle Zulassung für die gesetzliche Krankenversicherung hat, sollte zukünftig mindestens 30 Sprechstunden wöchentlich für gesetzlich Krankenversicherte anbieten müssen. Konkret wollen die Krankenkassen erreichen, dass eine Bevorzugung von Privatpatienten künftig als Verstoß gegen die Pflichten eines Kassenarztes gilt und von den Kassenärztlichen Vereinigungen sanktioniert werden muss. Wer sich als Arzt niederlasse, entscheide sich bewusst dafür, gesetzlich Versicherte zu behandeln. Nur durch die Beiträge der 72 Millionen Kassenpatienten sei auch für Privatversicherte eine flächendeckende Versorgung möglich. Die von Gesundheitsparteien beider Lager derzeit diskutierte Erhöhung der ärztlichen Honorare für die Behandlung von gesetzlich versicherten Patienten wollen die Krankenkassen verhindern, ein solcher Schritt würde ihre Kosten wohl deutlich erhöhen. Ärzte können mit vergleichbarer Leistung bei einem Privatversicherten das zweieinhalb- bis dreifache des Honorars im Vergleich zu einem gesetzlich Versicherten erlösen. In letzter Zeit ist der Großteil der Bevölkerung gesetzlich versichert, und etwa 10 Prozent – private Unternehmen (Abbildung 1).

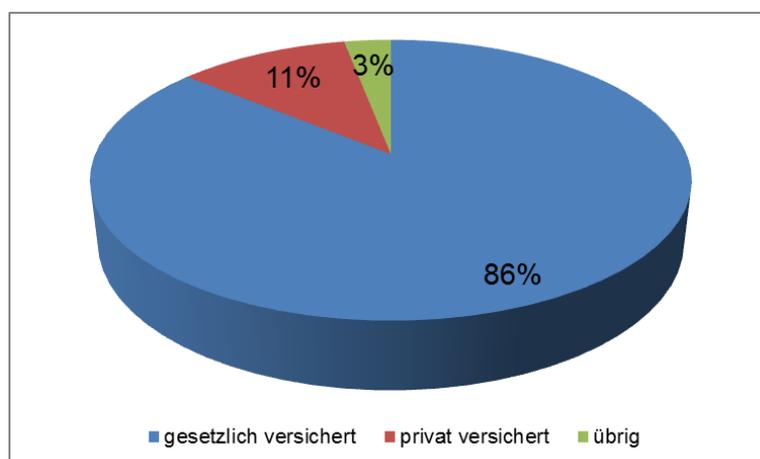


Abbildung 1 – Struktur der Versicherungsgesellschaften in der Krankenversicherung in Deutschland im Jahr 2017

Hinweis-Quelle: [eigene Erstellung auf Basis von Quelle 2]

Die privaten Versicherer würden aktuell pro Jahr rund 13 Milliarden Euro mehr für ihre neun Millionen Privatversicherten ausgeben als die gesetzlichen Kassen für eine vergleichbare Zahl ihrer Kunden – ein ziemlich guter Anlass für Ärzte und Krankenhäuser, Privatpatienten bevorzugt zu behandeln [2].

Die Beitragssätze zur gesetzlichen Krankenversicherung im Jahr 2017 stieg. Vor allem für Arbeitnehmer bedeutet das zusätzliche Belastungen, und schon heute ächzen viele unter den hohen Abgaben. Während das ganze Land über Steuersenkungen debattiert, verliert man aus dem Blick, dass

die Steuerquote gar nicht das Problem ist – sondern die vergleichsweise sehr hohen Sozialabgaben für Gesundheit und Rente. In kaum einem anderen Land sind sie so hoch wie in Deutschland.

Der Arbeitgebersatz zur gesetzlichen Krankenversicherung wurde bei 7,3% eingefroren – Arbeitnehmer zahlen im Jahr 2016 durchschnittlich 8,4%. Im Jahr 2020 könnten es bereits 9,7% sein [3]. Der Wunsch der Bürgerinnen und Bürger nach einem gerechteren Gesundheitssystem, bei dem jeder nach seiner Leistungsfähigkeit einzahlt, wäre damit allerdings noch nicht erfüllt.

Dabei liegt ein Lösungsansatz, an den sich die Politik nicht herantraut, nahe: Die Abschaffung der Beitragsbemessungsgrenze könnte die Finanzen der Kassen sanieren und würde eine deutliche Beitragsenkung ermöglichen. Zudem würde das System gerechter. Während heute Geringverdiener einen hohen und Gutverdiener nur einen geringen Prozentsatz ihres Einkommens für diese Abgaben aufwenden müssen, würden ohne Beitragsbemessungsgrenze alle gleichermaßen belastet.

Oder man nimmt sich ein Beispiel an anderen Ländern: In Kanada sind die Kosten der Krankenversicherung sehr niedrig – ab 50 Dollar monatlich für eine Einzelperson, ab ca. 110 Dollar für eine dreiköpfige Familie. Das Gesundheitssystem ist im Wesentlichen steuerfinanziert. Der Haken: Medikamente, Zahnersatz, Brillen und einige weitere Leistungen sind nicht gedeckt und müssen privat finanziert werden. Auch in Italien sind die Gesundheitskosten aufgrund der Steuerfinanzierung sehr niedrig. Denkbar könnte folglich auch eine Kombination aus individuellen Abgaben und Zuzahlungen mit einer Querfinanzierung aus Steuermitteln sein – oder auch niedrigere Sätze für Geringverdiener [3].

Fest steht eins: Deutschland braucht in absehbarer Zeit eine Gesundheitsreform, die die Beitragszahler entlastet und zugleich die Grundversorgung sicherstellt.

Список использованных источников

1. Diese Versicherungen brauchen Sie wirklich [Электронный ресурс]/ Spiegel.de. – Режим доступа: <http://www.spiegel.de/wirtschaft/service/versicherung-check-fuer-haftpflicht-hausrat-berufsunfaehigkeit-a-960380.html>. – Дата доступа: 01.03.2018

2. Was Sie bei Ihrer Lebensversicherung beachten sollten [Электронный ресурс]/ Spiegel.de. – Режим доступа: <http://www.spiegel.de/wirtschaft/service/riester-rente-lebensversicherung-rentenversicherung-was-tun-a-1194417.html>. – Дата доступа: 03.03.2018

3. Krankenversicherung: Zusatzbeiträge steigen [Электронный ресурс]/ Spiegel.de. – Режим доступа: <https://www.bbb.de/krankenversicherung-zusatzbeitraege-steigen/>. – Дата доступа: 05.03.2018